

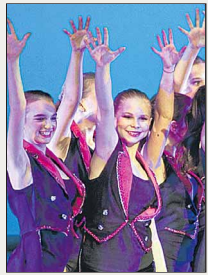
Heute im Lokalen



Rocken in der Kelter bis die Nadeln vom Baum fallen

Fünf Gruppen spielten am Samstag in Affalterbach beim X-Mas-Rock. Die Fans kamen auf ihre Kosten. **Seite 6**

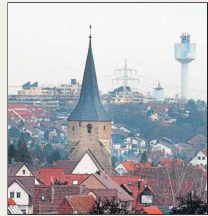
Ein tänzerisches Spektakel mit vielen jungen Darstellern



Sie tanzen als Krähen auf der Bühne, als Elfen oder Zwerge. Beim „Zauberer von Oz“ bekommt das Publikum allerhand zu sehen. **Ludwigsburg, Seite 8**

Grund zum Jubeln: 2012 feiert Tamm sein 725. Ortsjubiläum

Das Programm zum 725-jährigen Bestehen steht. Im Jubiläumjahr soll sich entscheiden, wie die Zukunft aussieht. Wird Tamm dörflich bleiben oder zur Stadt aufsteigen? **Kreis, Seite 13**



Tagestipps!

■ Und wieder öffnet sich ein Türchen beim Lebendigen Adventskalender in Marbach: Heute trifft man sich um 18 Uhr in der evangelisch-methodistischen Kirche in der Wielandstraße 18.

■ „Querschnitt“ heißt die Ausstellung der Murrer Künstlerin Helga Möhle, die derzeit im Rathaus Erdmannhausen gezeigt wird. Malerei und Objekte sind heute von 8 bis 11.30 Uhr und mittags von 16 bis 18.30 Uhr zu besichtigen.

■ Noch einmal abschalten vom Weihnachtsummel und in Abwechslung und Wohlbehagen baden, kann man heute im Mineralhallenbad in Beilstein. Dort locken Sauna, Solarien, Fitnessraum, Ruhezonen, Bikini-Bar und Massagebecken zur Entspannung. Es ist heute von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet.

ERDMANNHAUSEN

Drei Tennis-Jungs landen auf dem Treppchen



Die drei Erfolgreichen: Tobias Pfaff, Luca Schondelmaier und Maximilian Schädlich (von links). **Bild: privat**

(red) – Der Nachwuchsstar des Tennisclubs Erdmannhausen, Luca Schondelmaier, bringt auch im Großfeld Topleistungen. So wurde er jüngst Wintermeister des Bezirks 2 Neckar-Enz in der Altersklasse U11 und misst sich im März auf Württemberg-Ebene mit den Besten der anderen acht Tennisbezirke. Bei den Bezirksmeisterschaften belegte außerdem Tobias Pfaff den dritten Platz bei den U11-Kids. Er feierte wie Luca ebenfalls eine Großfeld-Premiere. In der Altersklasse U12 kam überdies Maximilian Schädlich als Drittplatzierter aufs Treppchen.

So erreichen Sie uns

Günter Bächle (07141) 130-243
E-Mail guenter.baechle@lkz.de
Andrea Nicht-Roth (07141) 130-284
E-Mail andrea.nicht-roth@lkz.de
Sabine Frick (07141) 130-348
E-Mail sabine.frick@lkz.de
Patricia Rapp (07141) 130-285
E-Mail patricia.rapp@lkz.de
E-Mail bottwartalredaktion@lkz.de



Zum Wohl: Die baden-württembergische Weinkönigin Petra Hammer (von links), die deutsche Weinkönigin Annika Strelbel und die baden-württembergische Weinprinzessin Stefanie Zimmer stoßen auf dem Weingut Forsthof an. **Bild: Ramona Theiss**

Deutsche Weinkönigin testet edle Tropfen im Südwesten

Annika Strelbel aus Rheinhessen probiert auch prämierte Weine aus dem Bottwartal

STEINHEIM

Die deutsche Weinkönigin Annika Strelbel reist vier Tage lang durch die Weinbaugebiete im Land, um die Produkte und Winzer kennenzulernen. Gestern machte die 24-Jährige Station im Bottwartal und besuchte gemeinsam mit den baden-württembergischen Hoheiten Stefanie Zimmer und Petra Hammer das Weingut Forsthof in Kleinbottwar.

VON SANDRA SCHRÖDER

Riechen, schwenken, schlürfen – wenn es um Wein geht, macht Annika Strelbel keiner etwas vor. Geschmückt mit einem goldenen Diadem probierte die deutsche Weinkönigin gestern auf dem Weingut Forsthof die Kreationen der Familie Roth. Im Keller reichte Winzer Andreas Roth mit seiner Frau Bettina und Vater Wilfried einen Rotwein namens Ars Vinitoris – Kunst des Winzers – zur Verkostung. Zwischen den großen Holzfässern ließ sich Strelbel den Tropfen auf der Zunge zergehen.

Als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk bezeichnete sie die viertägige Tour mit dem Württembergischen Weinbauverband und Präsident Hermann Hohl durch die Anbauregionen im Südwesten. Wie Urlaub erlebe sie die Rundreise, bei der die

24-Jährige prämierte Weine verkostet und die Mentalität der Wengerter im Land erleben möchte. „Jeder Winzer und jeder Familienbetrieb hat einen ganz eigenen Charakter“, sagte Strelbel. Gestern tauschte sie reichlich Weinwissen mit der baden-württembergischen Weinkönigin Petra Hammer und Prinzessin Stefanie Zimmer aus.

Auf dem elterlichen Gut im rheinhessischen Wintersheim hat Annika Strelbel schon als Kind ihre Leidenschaft für Wein entdeckt. Die gelernte Winzerin studiert derzeit im fünften Semester Weinbau an der Hochschule in Geisenheim. Danach möchte sie nach Burgund, bevor sie in einigen Jahren in den Familienbetrieb der Eltern einsteigen wird. Sie freut sich jedes Jahr auf die Chance, einen neuen Wein zu kreieren – ein Winzer habe im Schnitt nur 35-mal im Leben Gelegenheit dazu.

Annika Strelbel ist am 30. September von einer 80-köpfigen Jury in Neustadt an der Weinstraße zur 63. deutschen Weinkönigin gewählt worden. Dabei hat sie sich gegen zwölf sogenannte Gebietsköniginnen durchgesetzt. Ein Jahr lang reist sie durch die Welt – und durch Deutschland, um sich ein Bild von den 13 Weinbauregionen zu machen. Sie informiert sich über Kooperationen und Fusionen der Genossenschaften und Probleme, etwa durch Wetterphänomene wie Spät-

frost. Ihrer Tochter zu Ehren hat das Weingut Strelbel den Silvaner Königinnenwein kreiert.

Wenn Annika Strelbel in Baden-Württemberg ist, trinke sie gerne Lemberger oder Riesling. Familie Roth kredenzte ihr gestern prämierte Weine wie den 2010 Lemberger trocken DLG Gold und den 2010 Muskateller mit DLG Gold Extra. Stolz war Andreas Roth auf die Sonderauszeichnung Internationaler Piwi Preis für neue pilzresistente Weinsorten und reichte den 2009 Cabernet Carbon – für den das Weingut als einziges in Württemberg Gold erhielt.

„Ich habe nur etwa 35-mal im Leben die Chance dazu, einen neuen Wein zu kreieren.“

ANNIKA STREBEL
Winzerin und Deutsche Weinkönigin

Steinheims Bürgermeister Thomas Rosner erzählte bei einem Glas Rotwein von der Weinkommune Steinheim. Heute besucht Strelbel die Württembergische Weingärtner Zentralgenossenschaft in Möglingen, bevor sie beim Weingut Herzog von Württemberg in Ludwigsburg vorbeischaut.

Schülerprojekt finanziert Schule in Eritrea

Kuchenverkauf und Partys: Verein „Bildung ist ein Privileg“ hat rund 35 000 Euro in fünf Jahren gesammelt

MARBACH

Armut, Gewalt, Konflikte mit dem Nachbarn Äthiopien: Das ostafrikanische Land Eritrea hat viele Probleme. Investitionen in die Bildung bleiben da häufig auf der Strecke. Der als Schülerprojekt gegründete Verein „Bildung ist ein Privileg“ leistet Hilfe. Das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder ermöglicht jetzt den Bau einer Schule im Dorf Maiela.

VON FRANK KLEIN

Fabio Ianzano, Vorsitzender des Vereins „Bildung ist ein Privileg“, ist mehr als zufrieden. „Als wir das Projekt ins Leben riefen, hätten wir nie gedacht, dass so eine große Spendenbereitschaft besteht“, sagt der junge Mann am Freitagabend in der Stadthalle, wo der Verein – die meisten der rund 20 Mitglieder sind derzeitige oder ehemalige Schüler

am Friedrich-Schiller-Gymnasium (FSG) – bei seinem Jahresvortrag etwa 50 Besucher über seine Tätigkeit informiert.

Das Schülerprojekt entstand 2006 eher zufällig, als im Italienisch-Kurs am FSG das Thema Armut behandelt wurde. „Warum sollten wir nicht etwas für Gleichaltrige machen“, fragte Ianzano, der mittlerweile in Tübingen studiert, seinen Mitschüler Giovanni Nicolao. Der nahm die Frage ernst, der Grundstein für die Initiative war gelegt. Ianzano und Nicolao erkundigten sich bei Mitschülern, ob sie das Projekt unterstützen wollen – und stießen auf große Hilfsbereitschaft.

Gemeinsam organisierten die jungen Leute Kuchenverkäufe, Stände bei Weihnachtsmärkten und Partys im Erdmannhäuser Jugendhaus Callypo. Bis heute hat die Initiative, die seit 2009 ein eingetragener Verein ist, rund 35 000

Euro gesammelt. Diese Summe reicht aus, um jetzt eine Schule im Dorf Maiela zu bauen.

Die Umsetzung des Projekts wurde von den Mitgliedern des katholischen Ordens „Daughters of St. Anna“ unterstützt, der in dem ostafrikanischen Land aktiv ist und dafür sorgt, dass die Spenden tatsächlich für den Schulbau verwendet werden. In die Entwurfsplanung wurden die Marbacher einbezogen.

Im September flog Ianzano mit zwei weiteren Vereinsmitgliedern nach Eritrea, um Kontakt mit den Bewohnern von Maiela, das etwa 4000 Einwohner zählt und 80 Kilometer südlich der Hauptstadt Asmara liegt, aufzunehmen. Wie es die Landessitten gebieten, wurde das deutsche Trio vom Ältestenrat des Dorfes empfangen.

Der Ältestenrat müsse in allen wichtigen Entscheidungen seine Zustimmung erteilen,

erläutert Ianzano – und habe sich offen für die Hilfe dem fernen Europa gezeigt. „Die waren sehr gelassen“, berichtet Ianzano. „Sie sind für jede Hilfe dankbar, weil sie wissen, dass die Kinder die Zukunft sind.“ Auch die Dorfbevölkerung habe sich gastfreundlich gezeigt.

Bis Mitte nächsten Jahres entsteht eine neue Schule mit drei Klassenzimmern, sanitären Anlagen und einer kleinen Hütte im Außenbereich. 70 bis 80 Schüler können hier unterrichtet werden. Eine Schule sei zwar schon vorhanden gewesen, sagt Ianzano, „aber die war zu klein. Außerdem wurden hier auch die Kindergartenkinder betreut.“

Mit den 35 000 Euro können auch vier Lehrer bezahlt werden, allerdings nur für ein Jahr. Deshalb will der Verein weiter Spenden sammeln. „Vielleicht können wir ja auch einen weiteren Schulbau finanzieren.“

Im Blickpunkt

ERDMANNHAUSEN

Goldene Magie in der Halle auf der Schray

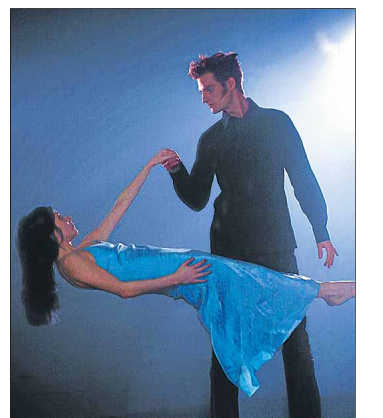
(red) – Mit Julius Frack kommt ein ganz Großer seines Genres zu uns in die Halle auf der Schray. Er ist seit Jahren auf internationalem Parkett als Illusionist erfolgreich. Und am Samstag, 11. Februar 2012, kommt er nach Erdmannhausen – in die Halle auf der Schray.

Mit seinen Acts hat er Menschen in mehr 30 Ländern begeistert und viele internationale Preise gewonnen. So war er 2010 Magier des Jahres und wurde 2009 Weltmeister der Großillusion in Peking. Nach Erdmannhausen kommt er mit seiner neuen Show „magic Gold“.

Vorverkauf läuft

Eintrittskarten sind von sofort an im Vorkauf bei der Volksbank in Erdmannhausen und in der Ortsbücherei erhältlich oder können über das Kartentelefon (071 44) 30 83 30 bestellt werden.

Die Veranstaltung beginnt am Samstag, 11. Februar, um 19 Uhr. Einlass ist um 18 Uhr bei freier Platzwahl. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 18 Euro, Schüler und Studenten zahlen acht Euro. Die Bewirtung erfolgt durch die Biegelkicker Erdmannhausen.



Ein Meister der Magie: Julius Frack kommt in die Halle auf der Schray. **Bild: privat**

Polizeireport

MURR

Einbrüche in zwei Firmen „im Ried“

(red) – Einbrecher sind in der Nacht zum Freitag in die Räume zweier Unternehmen in der Straße „Im Ried“ eingedrungen. Sie stahlen außer einer Kamera auch Kleidung und Bargeld im Wert von insgesamt 200 Euro. Es entstand außerdem ein Schaden von 500 Euro.

Beim ersten Einbruch hatten die Eindringlinge Kleidung im Wert von 70 Euro sowie 30 Euro Bargeld mitgenommen. Sie waren in das Gebäude gelangt, indem sie Glasscheiben an einem Gewächshaus entfernt hatten. Der Schaden beträgt rund 300 Euro.

Teil der Beute gefunden

Auf die gleiche Weise waren sie auch in die Räume des zweiten Unternehmens gelangt. Dort stahlen sie eine Kamera, diverse Kabel, ein Kartentlesegerät sowie zwei Münzen im Wert von ebenfalls 100 Euro. Sie richteten dabei einen Schaden von etwa 200 Euro an. Teile des Diebesgutes aus beiden Einbrüchen wurden im Bereich des Regenauffangbeckens in der Nähe gefunden.